



Oer-Erkenschwick will größeren Gewerdepark
Widerstand gegen den Verlust von 70 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche ist groß.
→ Seite 3



Hardrock kennt kein Alter
Ein paar Jahre war es still um AC/DC, nun erscheint ihr neues Album. Wir sprachen mit Angus Young.
→ Seite 10



Das Ringen um Olympia
Lesen Sie im Sport, wie Japan und das IOC die Spiele in Tokio 2021 realisieren wollen – und wie die Lage bei den Leichtathleten ist.
→ Seite 21

Dattelter Morgenpost

Redaktion: 91 09 5411
Geschäftsst.: 91 09 5730

DIENSTAG, 17.11.2020 NR. 269

GRÖSSTE ZEITUNG IN DATTELN • MEDIENHAUS BAUER • GEGRÜNDET 1831

PREIS: 2,00 EURO / FR.-SA.: 2,30 EURO

WETTER HEUTE



Kaum Lichtblicke, vereinzelt Regen, bis 13 Grad. Morgen: sonnig. → Seite 8

LOKALES

Distanzunterricht

Zwei Lehrer des Comenius-Gymnasiums wurden Ende vergangener Woche positiv auf das Coronavirus getestet. Die Schulleitung entschied daraufhin, am Montag auf Distanzunterricht im Home-schooling umzustellen. Heute findet der Unterricht wie gewohnt statt. → Seite 3



Topfit sind die Vierlinge Julian, Greta, Ida und Henri (vorne von links) aus Castrop-Rauxel. Die Zweijährigen waren „Frühchen“, haben sich an der Seite ihrer großen Schwester Johanna (hinten) aber prima entwickelt. Warum die Anfangszeit gerade auch für ihre Mutter Olga Solomon trotzdem schwierig war, lesen Sie in unserem Beitrag zum heutigen Welt-Frühgeborenen-Tag. → „Sie sind topfit – und zeigen das auch“: Seite 12

—FOTO: ISERLOH

Corona-Test

Die Stadtverwaltung bestätigt, dass am Montagmorgen Mitglieder des DRK und der Bundeswehr in der Flüchtlingsunterkunft waren. Dabei habe es sich um einen normalen Verwaltungsvorgang gehandelt, stellt die Verwaltung klar. → Seite 3

Finale erreicht

Schwimmer Marius Kusch hat mit seiner Mannschaft „London Roar“ das Finale bei der ISL, der International Swimming League, in Budapest erreicht. Am nächsten Wochenende wartet nun ein ganz besonderes Rennen auf den Dattelter. → Seite 22

INHALT

Politik	2
Lokales	3 – 6
Familienanzeigen	7
Rätsel, Wetter, Comic	8
TV-Programm	9
Kultur	10
Aus der Region	11, 12
*	
Aus aller Welt	13
Thema: Corona-Krise	14, 15
Hintergrund	16
Wirtschaft, Börse	17, 18
Sport	19 – 21
Lokalsport	22
Panda & Ogi	23
Scenario	24

UNSER TIPP

Geld zurück für die Versicherung

Wer eine Auslandsreisekrankenversicherung für einen Urlaub abgeschlossen hat, der wegen Corona nicht stattfinden kann, hat nach Ansicht von Experten gute Chancen, sein Geld zurückzubekommen. Anders sieht das dagegen bei einer Reiserücktrittsversicherung aus: Der Schutz durch die Versicherung greift bereits von der Buchung an, eine Leistung wurde somit schon erbracht, so die Stiftung Warentest.

Die Mathematik der dritten Welle

Ein Team des Forschungszentrums Jülich hat mehrere Simulationen der Corona-Pandemie in Deutschland durchgerechnet. Kommen die Lockerungen zu früh, drohen deutlich höhere Neuinfektions-Zahlen als jetzt.

Von Martin Kessler

Die Corona-Pandemie folgt mit der zweiten Welle einem klaren Muster. „Sie hat im Vergleich zu anderen Infektionskrankheiten fast einen lehrbuchmäßigen Verlauf“, meint Jan Fuhrmann, der als Mathematiker und Biologe an einer aktuellen Studie des Forschungszentrums Jülich zur Ausbreitung der Covid-19-Krankheit maßgeblich mitgearbeitet hat.

Das Jülicher Team hat gemeinsam mit dem Frankfurt Institute for Advanced Studies umfangreiche Simulationsrechnungen angestellt. Die Forscher wollten ermitteln, wie sich die Zahlen der Neuinfektionen und der Intensivpatienten in Abhängigkeit von Lockdown-Maßnahmen entwickeln. Das ist eine gute Entscheidungshilfe für Politiker, die zwischen den Folgen solcher Eingriffe sowie dem Lebensschutz und der drohenden Überlastung des Gesundheitssystems abwägen müssen.

Der Vorteil der Covid-19-Ausbreitung ist nun tatsächlich, dass sie in Teilen bere-

chenbar ist. Allerdings wissen die Forscher nicht genau, wie stark die Maßnahmen die Zahl der infektionsfördernden menschlichen Kontakte nach unten bringen. Davon ist aber wiederum abhängig, wie sich das Infektionsgeschehen entwickelt.

Ein Viertel weniger soziale Kontakte

Die Wissenschaftler aus Jülich und Frankfurt griffen für ihre Studie auf die Bewegungsprofile der Bevölkerung zurück, wie sie etwa der Internet-Konzern Google liefert. In einem System von Differenzialgleichungen konnten sie dann das Infektionsgeschehen simulieren und zu Aussagen über die Wirksamkeit von Einschränkungen kommen.

Eine Modellrechnung, die der Realität wohl am nächsten kommt, unterstellt einen Rückgang der sozialen Kontakte während des November-Lockdowns um ein Viertel. „Wir versuchen damit die Realität abzubilden, wie sie sich seit Anfang November darstellt“, erläutert der Jülicher Forscher Fuhrmann.

Danach dürfte die Zahl der

Neuinfektionen die 20.000-er-Grenze nicht dauerhaft überschreiten und würde zum Ende des Monats wieder deutlich fallen auf eine Zahl zwischen 4000 und 8000 täglichen Fällen. Die Inzidenz der wöchentlichen Neufälle pro 100.000 Einwohner läge damit ungefähr zwischen 35 und 70, was einer deutlichen Entspannung im Vergleich zum Oktober entspräche. Ob das in der Realität freilich eintrifft, sieht man erst hinterher. Darauf macht der Wissenschaftler Fuhrmann mit Nachdruck aufmerksam.

Weitere Schließungen im Winter und Frühjahr

Sollten dann die Maßnahmen in gemilderter Form weiter in Kraft bleiben und es zu keinen Ausreißern um die Weihnachtszeit herum kommen, würden die Fallzahlen niedrig bleiben. Die Jülicher Forscher kommen zu dem Ergebnis, dass es mit ein bis zwei zusätzlichen Lockdown-Perioden im Winter und Frühjahr möglich wäre, „die Covid-19-Wellen unter Kontrolle zu halten“. Die Läden und Fabriken könnten dann weiterhin offen bleiben.

„Bei einer mäßigen Lockerung könnten wir uns ins Frühjahr retten, ohne dass es zu einer massiven Steigerung käme“, ist der mathematische Biologe Fuhrmann optimistisch. Kapazitätsengpässe in Kliniken würde es in diesem Szenario nicht geben. „Wir würden deutlich unter

10.000 mit Covid-Patienten belegten Intensivbetten bleiben“, vermutet der Wissenschaftler.

Düsteres Szenario bei Lockerungen

Eine Alternative dazu sieht eher düster aus. Angenommen die Politik würde die Beschränkungen im Dezember allzu stark lockern, was Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) als „Jojo-Effekt“ bezeichnet, könnten die Zahlen wieder hochschnellen. Das Jülicher Team erwartet dann unter realistischen Annahmen bis zum Frühjahr einen Anstieg auf täglich rund 70.000 Neufälle, wobei annähernd 25.000 Patienten in Intensivstationen zu behandeln wären. Das würde die Krankenhauskapazitäten sprengen. Derzeit sind von rund 28.000 gemeldeten Intensivbetten noch gut 6500 frei und mehr als 3300 mit Covid-Patienten belegt.

Die Zahlen der Forscher zeigen, dass eine dritte Welle im neuen Jahr sehr wahrscheinlich ist, wenn die Maßnahmen im Dezember und an Weihnachten zu deutlich gelockert werden sollten. Gleichzeitig sind sie eine Mahnung an die deutsche Politik: Wenn sie den Zahlen der Epidemiologen aus Jülich und anderen Forschungseinrichtungen folgen, müssen sie einen Teil der Maßnahmen mindestens auch im Dezember und Januar noch beibehalten. Daran führt kein Weg vorbei.

IN KÜRZE

Hoffnung auf weiteren Impfstoff

Cambridge. (dpa) Erst elektrisiert der Mainzer Impfstoff-Hersteller Biontech die von der Corona-Pandemie geplagte Welt. Nun legt der US-Konzern Moderna nach: Sein Impfstoff habe eine Wirksamkeit von 94,5 Prozent, hieß es am Montag. Man wolle in den USA kurzfristig eine Zulassung beantragen. Bereits jetzt verhandelt die EU-Kommission mit Moderna über die Lieferung von bis zu 160 Millionen Impfdosen.

→ Der zweite Corona-Impfstoff mit guten Daten: Seite 14



Präsentiert seine Memoiren: Barack Obama. —FOTO: DPA

Ein Präsident von Michelles Gnaden

Washington. (dpa) Michelle Obama war gegen die Kandidatur ihres Ehemannes bei der US-Präsidentenwahl 2008. Erst mit der Zeit habe sie „widerwillig“ entschieden, sich dem nicht in den Weg zu stellen, sagte Barack Obama anlässlich der Veröffentlichung seiner Memoiren. „Und die Tatsache, dass ich gewonnen habe, hat nicht unbedingt ihren Frust gemildert – denn der Preis, den Familien dafür bezahlen, ist real.“ Dass Michelle sich darauf eingelassen und ihm verziehen habe, sei ein Akt der Gnade gewesen.

→ Obamas Buch: Seite 2

DIE BÖRSE

Der Dax

13.138,61 (+0,47%) ↗

klettert weiter

Dow Jones 29.950,44 (+1,60%) ↗

Euro in US-Dollar 1,1830 (+0,13%) ↗

(Vergleich zum Vortag)

→ Börsenkurse: Seite 18

GEWINNZAHLEN UND -QUOTEN

Lotto:		13er-Wette:	
Kl. 1:	unbesetzt	1-1-2-0-1-2-1-0-1-0-1-1-1	
Jackpot:	31.038.827,80 €	Kl. 1:	4 x 50.170,30 €
Kl. 2:	1 x 7.980.152,30 €	Kl. 2:	146 x 402,70 €
Kl. 3:	57 x 19.732,60 €	Kl. 3:	38,40 €
Kl. 4:	5.003,90 €	Kl. 4:	7,70 €
Kl. 5:	209,20 €	6 aus 45:	
Kl. 6:	53,60 €	4 - 10 - 19 - 28 - 30 - 36 (41)	
Kl. 7:	22,10 €	Kl. 1:	unbesetzt
Kl. 8:	11,20 €	Kl. 2:	unbesetzt
Kl. 9:	5,00 €	Kl. 3:	18 x 521,10 €
Spiel 77:		Kl. 4:	26,90 €
Kl. 1:	unbesetzt	Kl. 5:	17,50 €
	(Ohne Gewähr)	Kl. 6:	2,90 €

→ Kommentar: Seite 2
→ Das Thema: Seite 15



4 190211 002002 25447

„Sie sind topfit – und zeigen das auch“

Welt-Frühgeborenen-Tag: Julian, Greta, Ida und Henri sind Vierlinge. Die gibt es selten. Und sie waren „Frühchen“ – wie bundesweit 65.000 andere Kinder pro Jahr auch. Beim Toben auf dem Spielplatz ist davon nichts mehr zu spüren.

Von Markus Geling

Greta, Julian, Ida und Henri toben vergnügt um das große Holzschiff herum, das auf dem Spielplatz vor der Vestischen Kinder- und Jugendklinik in Datteln steht. Lucian Solomon (49) versucht, seine zwei Jahre alten Vierlinge für ein Foto „einzufangen“, läuft ihnen lachend hinterher. „Sie sind gesund und topfit – und das zeigen sie auch“, sagt der Castrop-Rauxeler zufrieden schnaufend. „Wenn andere Eltern unsere Kinder erleben“, erzählt Lucians Frau Olga (40), „können sie nie glauben, dass das ‚Frühchen‘ sind.“

Je früher ein Kind geboren wird, desto größer sind die Risiken für sein gesundes Überleben. Rund 65.000 Kinder kommen in Deutschland pro Jahr zu früh auf die Welt, also mehr als drei Wochen vor dem eigentlichen Geburtstermin. „Das sind gut acht Prozent“, sagt Prof. Dr. med. Claudia Roll vom Perinatalzentrum Datteln, welches spezialisiert ist auf die Versorgung von Frühgeborenen und deren Müttern.

Mutter Olga fühlt sich anfangs „zerrissen“

Auf die große Zahl von Frühgeborenen soll mit dem heutigen Welt-Frühgeborenen-Tag aufmerksam gemacht werden. Genauso wie auf die besonderen Bedürfnisse, die „Frühchen“ und deren Eltern haben. Das ist das Eine. „Andererseits möchten wir aber auch aufklären, dass Frühgeborene oft viel bessere Chancen und Prognosen haben, als der Laie denkt“, so Roll. Was für die Eltern zunächst ein Schock sei, „ist für uns im Perinatalzentrum in der Regel Normalität, Routine.“

Und so ist die Chefarztin der Neonatologie und Intensivmedizin der Vestischen Kinder- und Jugendklinik auch alles andere als überrascht, dass sich Greta, Julian, Ida und Henri „super und völlig normal entwickeln“, wie Kinderärztin Dr. Johanna Hildebrandt sagt.

Am 27. Juni 2018 kommen die vier Geschwister zu Beginn der 32. Schwangerschaftswoche im Dattelner St.-Vincenz-Krankenhaus per



Familienbild auf dem Holzschiff vor der Vestischen Kinder- und Jugendklinik in Datteln: Lucian (l.) und Olga Solomon (r.) mit ihren Kindern Johanna (h.) und den Vierlingen Julian, Greta, Ida und Henri (v.l.). –FOTOS: GELING

Kaiserschnitt zur Welt. „Für Vierlinge ist das sogar erfreulich spät“, sagt Roll. Denn ab einem bestimmten Gesamtgewicht im Mutterleib werde die Geburt unwillkürlich ausgelöst – und das erreichten Mehrlinge natürlich viel schneller.

Greta ist bei der Geburt das leichteste der vier Kinder, wiegt zunächst nur 1280 Gramm. „Aber selbst sie ist für uns jetzt nicht extrem klein gewesen“, so Roll rückblickend.

Eine Mutter hat da eine andere Wahrnehmung: „Ich habe mich anfangs gar nicht richtig an die Kinder ‚rangebraut‘“, erinnert sich Olga Solomon.

Überhaupt ist die erste Zeit schwierig. „Schlimm fand ich vor allem, ohne Kind im Arm

nach Hause gehen zu müssen“, sagt Olga Solomon. Die 40-Jährige fühlt sich in dieser Phase „zerrissen“. Einerseits versucht sie, möglichst viel Zeit im Perinatalzentrum zu verbringen. Dort kommen ihre Vierlinge zunächst in den umgangssprachlich „Brutkasten“ genannten Inkubator und lernen, selbstständig zu atmen, zu trinken und Wärme zu produzieren – was anstrengend ist. Andererseits will die Mutter natürlich auch für ihre älteste, heute vierjährige Tochter Johanna da sein, die zu Hause auf sie wartet.

Am 3. August 2018 dürfen Julian, Ida und Greta endlich nach Hause. Sie haben quasi täglich Fortschritte gemacht. Aber noch immer ist nicht alles gut. Henri muss noch zehn Tage länger in der Klinik bleiben. „Ihn wollten wir noch etwas beobachten. Man musste ihn manchmal anstupfen und ans Atmen erinnern“, sagt Roll lächelnd.

Das meint man gar nicht, wenn man ihn heute mit den

drei anderen auf dem Spielplatz toben sieht. Und auch Greta, die ehemals Kleinste, „hat einen großen Sprung gemacht. Sie ist sehr willensstark und robust“, sagt Mutter Olga.

Es gilt als wichtig, dass zwei-

und drei Kindern und Eltern früh eine Bindung entsteht. Bei „Frühchen“ im Krankenhaus ist das manchmal ein bisschen schwieriger. Weil der Kontakt nicht ganz so eng sein kann. „Außerdem müssen die Mütter ihre Kinder zu-

nächst Fremden anvertrauen, was ihnen natürlich sehr schwerfällt“, beobachtet Roll. „Sie können sich oft am Anfang gar nicht vorstellen, dass dieses winzige Wesen ihr eigenes Kind ist – das Zusammenwachsen als Familie ist ein Prozess, und zwar ein ganz wichtiger.“ Deshalb ist sie froh, dass mithilfe des Fördervereins Frühstarter e.V. Familienappartements im Perinatalzentrum eingerichtet werden konnten, die mehr Nähe ermöglichen.

Ohne die Großeltern wäre es nicht gegangen

Das Foto auf dem Holzschiff ist inzwischen im Kasten. „Die Vier machen schon viel Arbeit“, sagt Lucian Solomon. „Aber ich finde es super mit ihnen, möchte es nicht anders haben.“ Und trotzdem: Ohne die Großeltern Nadja und Leonid Propp sowie eine Familienhilfe „hätten wir das alles nicht geschafft“, sagt seine Frau.

Roll nickt verständnisvoll: „Mit einem Kind sind Eltern schon gut beschäftigt. Zwei Kinder bringen das Gefüge richtig durcheinander. Aber vier...“

Mehrlingsgeburten mit vier und mehr Kindern gab es 2018 bundesweit ganze sechs. Insofern sind die Solomons eine besondere Familie. Aber eben nicht, weil Greta, Julian, Ida und Henri „Frühchen“ waren. Davon gibt es viele. Auch wenn man es ihnen – wie den vier fidele „Mütter“ – später nicht ansieht.

STICHWORT

Perinatalzentrum Datteln

- Das Perinatalzentrum Datteln ist auf die Versorgung von Frühgeborenen und deren Müttern spezialisiert.
- Perinatalzentrum bedeutet: Geburtshilfe sowie Neu- und Frühgeborenen-Intensivmedizin arbeiten Hand in Hand unter einem Dach.
- Das Perinatalzentrum Datteln besteht aus der Geburtshilfe am St. Vincenz-Krankenhaus (Leitung: Chefarzt Dr. Ralf Schulze) und der Abteilung Neonatologie und Intensivmedizin der Vestischen Kinder-

und Jugendklinik (Leitung: Chefarztin Prof. Claudia Roll).

- Die Geburten finden im St. Vincenz-Krankenhaus statt. Tür an Tür mit dem Kreißsaal befindet sich die Neu- und Frühgeborenen-Intensivstation der Kinderklinik, „sodass die Kinder sofort versorgt werden können und die ganze Zeit in der Nähe ihrer Eltern sind“, so Klinik-Sprecherin Hannah Iserloh.
- Die Neu- und Frühgeborenen-Intensivstation „Känguru“ sei eine Art Satellit der Vestischen Kinder- und Jugendklinik im St. Vincenz, so Iserloh. Aber auch

in der Kinderklinik gibt es eine Früh- und Neugeborenen- sowie Intensivstation „Delfin“ mit Mutter-Kind-Zimmern und Elternappartements.

- Im Dattelner Perinatalzentrum, das nach Angaben des staatlichen Vergleichsportals perinatalzentren.org zu den leistungsstärksten Deutschlands gehört, kommen jedes Jahr mehr als 2000 Kinder zur Welt – unter ihnen rund 85 sehr kleine Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 1500 Gramm.

IN KÜRZE

Arbeitskollegin vergewaltigt

Oer-Erkenschwick. Ein 29-jähriger Mann aus Oer-Erkenschwick muss sich seit Montag wegen Vergewaltigung vor dem Bochumer Landgericht verantworten. Der Angeklagte soll im Juni über eine Arbeitskollegin hergefallen sein. Zum Prozessauftritt hat der 29-Jährige ein Geständnis abgelegt, sich aber auch auf Erinnerungslücken berufen. Der Angeklagte soll die Frau, die im selben Haus gewohnt hat, besucht haben. Als sie ihn zum Gehen aufforderte, soll er sie ins Schlafzimmer gedrängt, geschlagen und vergewaltigt haben.

Brand bei einem Schausteller

Gelsenkirchen. (Inw) Ein Feuer auf dem Gelände eines Schaustellerbetriebs in Gelsenkirchen hat hohen Sachschaden angerichtet. Zwei Verkaufsstände seien völlig zerstört worden, sagte ein Feuerwehrsprecher am Montag. Zudem seien die Flammen auf eine angrenzende Lagerhalle mit weiteren Holzstrukturen übersprungen. Die Schadenshöhe werde auf einen sechsstelligen Bereich geschätzt. Den 60 Feuerwehrleuten gelang es, die Ausbreitung des Feuers auf weitere Gebäude zu verhindern. Die Brandursache ist unklar.

Messerstecher auf der Flucht

Herne. (Inw) Nach einer Messerstecherei mit zwei Schwerverletzten in einer Wohnung in Herne ist der mutmaßliche Täter auf der Flucht. Wie die Polizei am Montag mitteilte, waren die drei Männer in einen Streit geraten, im Zuge dessen der Tatverdächtige seine Kontrahenten (33 und 40 Jahre alt) mit einem Messer verletzt haben soll. Der 33-Jährige erlitt lebensgefährliche, der 40-Jährige schwere Verletzungen. Eine Mordkommission nahm die Ermittlungen zu der Tat auf. Die Fahndung nach dem Tatverdächtigen laufe.

PROGRAMM



6 bis 10 Uhr: „Die 5 fürs Vest“ mit Gedeon Degen
Themen unter anderem:
- Unser Corona-Update
- Der Geldregen: Eure Chance auf 50.000 Euro
- Quarantäne-Chaos: Gesundheitsämter völlig überfordert

14 bis 18 Uhr: „Von 2 bis frei“ mit Julia Winterfeld

Kontakt:
Radio Vest
☎ 0 23 61 / 94 60
Fax 0 23 61 / 94 61 27
Mail: redaktion@radiovest.de
www.radiovest.de
facebook.com/radiovest

Gullydeckel als Tatwerkzeug

Dortmund/Selm. (wvb) Mit einem Teilgeständnis hat am Dortmunder Landgericht ein Prozess gegen ein mutmaßliches Mitglied einer berüchtigten „Gullydeckel-Bande“ begonnen. Vor zwei Jahren hatten Taten in Selm, Lünen und Dortmund bei Geschäftsinhabern für Wut und Verzweiflung gesorgt. Zerstörerisches Tatwerkzeug war stets ein kiloschwerer Gullydeckel.

Der 24-jährige Angeklagte gab am Montag über seinen Anwalt zu, im August 2018 gemeinsam mit Komplizen in

einer Lotto-Aannahmestelle im Dortmunder Süden mithilfe der Gullydeckel-Maschine Zigaretten im Wert von 1500 Euro erbeutet zu haben. Die Zigaretten seien später zu Geld gemacht worden, das wiederum sofort für weitere Drogenkäufe draufgegangen sei.

Bei drei weiteren „Gullydeckel-Coups“ am 24. November 2018 in Selm und am 18. Dezember 2018 in Lünen will der junge Familienvater aber angeblich seine Finger nicht im Spiel gehabt haben. Der Prozess wird fortgesetzt.

Dorsten. (RN) Fast drei Stunden dauerte am Sonntagabend ein Polizeieinsatz an der Autobahn 31 im Bereich Lembeck/Rhade. Es grenzt an ein Wunder, dass ein nahezu unbekleideter Mann unbeschadet die Autobahn überquert und schließlich aufgegriffen werden konnte.

Polizeisprecherin Ramona Hörst bestätigte am Montag, dass es wohl nur der guten Reaktion mehrerer Autofahrer zu verdanken ist, dass ein junger Mann (21) aus Bochum die lebensgefährliche Aktion überlebte und es keine

Folgeunfälle gab. „Mehrere Verkehrsteilnehmer haben geistesgegenwärtig reagiert und eine Vollbremsung gemacht, als sie den Mann erblickten“, sagte sie.

Autofahrer hatten gegen 19.30 Uhr den Notruf gewählt, da der nur mit einer Boxershorts bekleidete Mann bei strömendem Regen versucht hatte, mehrere Autofahrer im Bereich der Unfallstelle anzusprechen. Helfen wollte er sich aber nicht und rannte plötzlich in Richtung Autobahn, kletterte über einen Wildschutzaun

und kam so auf die viel befahrene A 31.

Die dramatischen Augenblicke hat ein Zeuge, der sich später auch bei der Polizei meldete, in einem Video festgehalten. „Brauchst du Hilfe? Komm mal her“, fragte er den verwirrten Mann. Dann rief er ihm vergeblich hinterher: „Geh da runter, bleib von der Autobahn weg!“

Auf der anderen Seite verschwand der Mann Augenblicke später im Dickicht und war nicht mehr zu sehen. Daraufhin kamen die Feuerwehr mit Wärmebildkamera, zahl-

reiche Streifenwagen und ein Polizeihubschrauber zum Einsatz. Auch Landwirte halfen mit Traktoren bei der Suche. Für 30 Minuten wurde die Autobahn voll gesperrt. Um 22.10 Uhr konnte der fast nackte Mann schließlich blutüberströmt aufgegriffen werden.

Die Verletzungen hatte er sich offenbar bei seiner Flucht durchs Unterholz zugezogen. „Er wurde vor Ort von einem Notarzt untersucht und in eine psychiatrische Klinik gebracht“, bestätigte Ramona Hörst.

Blutend und fast nackt auf der A 31

Lebensgefährliche Aktion eines 21-jährigen bleibt ohne Folgeschäden.

ANZEIGE

Diese und viele weitere Angebote finden Sie aktuell auf www.vestimmo.de*



Recklinghausen
Einfamilienhaus
8 Zimmer
195 m² Wohnfläche
KP 793.000 €
Baujahr: 1980
Gasheizung
V: 259 kWh/m2a
Online-ID: 5897468



Marl
Doppelhaushälfte
5,5 Zimmer
135 m² Wohnfläche
KP 399.000 €
Baujahr: 2021
Luft-/Wasser-Wärmepumpe
EA wird erstellt
Online-ID: 5919165



Marl
Eigentumswohnung
4 Zimmer
102 m² Wohnfläche
KP 230.000 €
Baujahr: 1971
Strom/Elektro
V: 106 kWh/m2a
Online-ID: 5918361



Datteln
Zweifamilienhaus
6 Zimmer
145 m² Wohnfläche
KP 360.000 €
Baujahr: 1962
Gas-Zentralheizung
B: 242 kWh/m2a
Online-ID: 5907921



Datteln
Doppelhaushälfte
4 Zimmer
73 m² Wohnfläche
KP 165.000 €
Baujahr: 1920
Gas-Zentralheizung
B: 285,90 kWh/m2a
Online-ID: 5918323



Dorsten
Bungalow
4 Zimmer
114 m² Wohnfläche
KP 278.100 €
Baujahr: 1979
Elektro
B: 125,54 kWh/m2a
Online-ID: 5904591

So können Sie sich die Objekte ansehen: Im Internet www.vestimmo.de aufrufen, in die Suchmaske die Objekt-ID eingeben und den Button „Suchen“ anklicken. Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter ☎ 0 23 65 / 107 - 12 09 bzw. - 12 20 oder per E-Mail an anzeigen@vestimmo.de.



Ihr regionaler Immobilienmarkt
* Keine Garantie, dass die Objekte bei Veröffentlichung noch verfügbar sind.